

ANZEIGE



Monika Skellimowska

Der 19-jährige Mohammad aus Afghanistan arbeitet im Ausbildungszentrum der Siemens Professional Education. In der Siemens-Förderklasse lernen 17 junge Flüchtlinge unter anderem die Grundlagen der Elektrotechnik, der manuellen Werkstoffbearbeitung und das Löten elektronischer Schaltungen.

Integration bedeutet Chance

Neustart in Deutschland braucht Zeit

CELLE. Antje Possler hat gut zu tun: Als Willkommenslotsin der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg (IHK) bringt sie Betriebe und Geflüchtete zusammen. CZ-Mitarbeiterin Lotte H. Bluhm sprach mit ihr darüber, welche Wege nachhaltig zum Erfolg führen können – für beide Seiten.

Als 2015 über eine Million Menschen aus Krisengebieten nach Deutschland kamen, hofften hier viele Unternehmen und Betriebe, so vielleicht die Fachkräftelücke schließen zu können. Wie beurteilen Sie das heute?

Ich denke nach wie vor, dass die Geflüchteten eine große Chance für hiesige Betriebe bedeuten. Aber um das Potenzial ausschöpfen zu können, braucht es Geduld.

Die Menschen kommen aus Ländern, die so ganz anders sind als Deutschland: Kultur, Sprache und auch das Bildungssystem.

Für eine gelingende Integration gibt es nicht den einen Weg, weil auch die Voraussetzungen in den Herkunftsländern der Geflüchteten ganz unterschiedlich sind.

Also?

Man muss jeden Geflüchteten individuell beurteilen und schauen, welche Qualifikationen er oder sie mitbringt.

Wobei es meistens junge Männer unter 25 sind, die hierhergekommen sind, um sich ein neues Leben aufzubauen. Das gelingt nicht zwingend dadurch, dass sie schnell Arbeit finden.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen viel-

mehr, dass sie zunächst qualifiziert werden müssen. Sie müssen unsere Sprache lernen, sich mit unserer Kultur und unserem Ausbildungssystem vertraut machen.

Das braucht Zeit ...

Richtig, aber es ist elementar, damit ihr Neustart in Deutschland nachhaltig erfolgreich bleibt.

Wie erleben Sie das: Ist bei Betrieben und Geflüchteten inzwischen Ernüchterung eingetreten?

„Es fehlt zuweilen auf beiden Seiten an Geduld.“

Antje Possler
Willkommenslotsin



Ernüchterung würde ich nicht sagen. Aber es fehlt zuweilen auf beiden Seiten an Geduld.

Einerseits: Betriebe wünschen sich Mitarbeiter, die sie zeitnah in allen Bereichen einsetzen können. Andererseits wollen sich Geflüchtete oft nicht lange mit Qualifizierungsmaßnahmen aufhalten, sondern schnellstmöglich Geld verdienen.

Wenn man diesen Wünschen nachgibt und einen ehrlichen Blick auf die Situation vernachlässigt, kann das in der Tat zu Ernüchterung führen.

Hätten Sie ein Beispiel?

Oh ja, ein Betrieb hat einem

sehr motivierten jungen Mann aus Syrien ein duales Studium angeboten. Nach wenigen Monaten war klar: Er wird es nicht schaffen. Nicht weil es im Betrieb nicht läuft. Da berichten die Unternehmen nahezu ausnahmslos nur Positives zu Motivation und Einsatzbereitschaft. Aber der theoretische Teil ist für die meisten Geflüchteten eine große Herausforderung. Selbst wenn sie schon ganz gut Deutsch sprechen, sind die Fachsprache und das Tempo für viele nicht zu stemmen.



Welchen Weg empfehlen Sie?

Der Einstieg gelingt am besten über ein Praktikum. Das gibt Betrieben und Bewerbern Zeit, sich kennen zu lernen.

Außerdem hat sich die Einstiegsqualifizierung als Erfolgsmodell bewiesen. Dabei werden die Geflüchteten in sechs bis zwölf Monaten gezielt auf einen Ausbildungsberuf vorbereitet. Die Betriebe erhalten 231 Euro von der Arbeitsagentur, die sie als Vergütung an die Mitarbeiter weiterleiten, auch die Sozialversicherungsbeiträge übernimmt die Arbeitsagentur. Ziel ist, dass der Geflüchtete im Anschluss in eine Ausbildung übernommen wird.

Aktuell absolvieren 140 Geflüchtete eine Ausbildung in einem Mitgliedsbetrieb unserer IHK, davon 60 Prozent in den Branchen Gastronomie, Handel und Logistik.

Und wie ist die Situation in Celle?

In Stadt und Landkreis Celle befinden sich zurzeit 24 Geflüchtete in einer Ausbildung in IHK-Berufen. Der Schwerpunkt liegt in den Branchen Gastronomie mit fünf und Handel mit sieben Verträgen.

Ein Auszubildender zum Beispiel hat zunächst eine Einstiegsqualifizierung „Handel“ durchlaufen und befindet sich seit fast einem Jahr in der Ausbildung zum Automobilkaufmann.

Was ist für Arbeitgeber rechtlich zu beachten, denn viele Betriebe machen sich häufig wegen des Aufenthaltsstatus Sorgen?

Ich kann versichern, dass ganz viel geregelt ist. Die Aufenthaltserlaubnis gilt in der Regel selbst für sogenannte Geduldete während der gesamten Ausbildungszeit und zwei Jahre danach. Voraussetzung ist ein positiver Bescheid der Ausländerbehörde.

Anderer Formalitäten kommen hinzu. Das mag aufwändig erscheinen. Aber ich arbeite jetzt seit 20 Jahren in der Aus- und Weiterbildung und weiß daher: Den schnellen Weg gibt es nicht. Wer nachhaltig seine Mitarbeiter binden will, muss investieren – das gilt für Geflüchtete genauso wie für alle deutsche Auszubildende und die Mitarbeiter.

WIRTSCHAFT regional

Von Wülfling Immobilien zeigt mehr Präsenz in Celle

CELLE. Die von Wülfling Immobilien GmbH aus Isernhagen präsentiert in der Celler Borcherspassage, Schuhstraße 52, in mehreren Schaufenstern ausgewählte Exponés.



Ansprechpartner für diese und andere Angebote ist Immobilienberater Tobias Krüger. „Zu unserem Leistungsangebot gehören der Verkauf und die Vermietung von Immobilien in und um Celle sowie an acht weiteren Standorten. Egal, ob Eigentumswohnung, Einfamilien-, Reihen-, Mehrfamilienhaus oder exklusive Villa – wir bringen erfolgreich Verkäufer und Käufer sowie Vermieter

und Mieter zusammen“, sagt Krüger. Wer über einen Verkauf oder eine Vermietung nachdenkt, kann unter Telefon (05141) 808310 ein Beratungstermin mit ihm vereinbaren. Näheres über den Immobilienmakler und seine Angebote erfahren Interessierte unter www.von-wuelfling-immobilien.de im Internet. (koh)

Sternpartner in Westercelle zeigt Autos nach Maß

WESTERCELLE. Zu einer Ausstellung „Transporter Erlebniswelt“ lud am Samstag der Westerceller Sternpartner, Am Ohlhörstberge 5, ein. An diesem Tag zeigte der Mercedes-Benz-Händler dort



mit seinen Kooperationspartnern AMF-Bruns, Hartmann-Tuning und Campingwerk, welche Möglichkeiten zu den Themen eingeschränkte Mobilität, Transporter-Tuning und Campinglösungen umsetzbar sind. „Das sind alles spannende Themen. Neben bekannten Lösungen für berufliche und private Herausforderungen zeigen wir, wie man Transporter und Vans individualisieren kann“, sagt Nicole Gwerner,

Pressesprecherin von Sternpartner Celle. AMF-Bruns zeigte Fahrzeugumbauten für Menschen mit Behinderung. Campingwerk präsentierte Dachzelte sowie Zeltanhänger, Hartmann-Tuning verschaffte einen Einblick über Fahrzeugverschönerungen. Im Rahmen der Veranstaltung wurde außerdem der neue Mercedes-Sprinter vorgestellt. Näheres unter www.sternpartner.de im Internet. (koh)

Neuer Sanitärhandel in Burger Landstraße

CELLE. K&K Dichtungstechnik- und Sanitärhandel GmbH heißt das neu eröffnete Ladengeschäft von Denise Körber an der Burger Landstraße 6 in Altencelle.



„Wir sind ein Fachhandel für Sanitär- und Heizungsbedarf, hauptsächlich für gewerbliche, aber auch private Kunden“, sagt sie. Ihr Angebot umfasst Armaturen, Brausen und Duschsysteme, Fliesen-, Heizungsbedarf, Installationszubehör sowie technische Reinigungsmittel.

„Hochwertige Qualität, schnelle Lieferung und ein Kundenservice, der auf die Bedürfnisse im Sanitär- und Hei-

zungsbau zugeschnitten ist, sind die Eckpfeiler, auf die wir aufbauen“, sagt Körber. Zum Service gehört ein kostenfreier Bringdienst zu Baustellen im Umkreis von 20 Kilometern. Es gibt auch ein Lager. Von dort können Waren direkt abgeholt werden. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 6.30 bis 18 Uhr sowie Samstag von 7.30 bis 14 Uhr. Näheres unter kk-dichtungstechnik.de im Internet. (koh)

MARKTPLATZ: NEUES AUS CELLE UND DER REGION

Die IHK sucht Mitmacher für Vollversammlung

LÜNEBURG. Unter dem Motto „Mitmachen!“ ruft die Industrie- und Handelskammer (IHK) Lüneburg-Wolfsburg ihre Mitgliedsbetriebe auf, sich für die IHK-Wahl aufstellen zu lassen. Gesucht werden Unternehmer, die sich ehrenamtlich in der IHK-Vollversammlung engagieren möchten. Noch bis zum 6. Juli können Mitglieder sich als Kandidat aufstellen lassen. Die Bewerbungsunterlagen und weitere Infos gibt es online unter www.ihk-lueneburg.de/wahl2018.

Maler und Lackierer im Kreis Celle erhalten mehr Geld

CELLE. Lohn-Plus fürs Streichen und Tapezieren: Für die rund 360 Maler und Lackierer im Landkreis Celle gelten höhere Mindestlöhne. Wer einen Gesellenbrief in der Tasche hat, muss seit Mai mindestens 13,30 Euro pro Stunde verdienen – ein Plus von rund 35 Euro im Monat. Helfer ohne Ausbildung kommen auf einen Stundenlohn von wenigstens 10,60 Euro. Das teilt die Handwerksgehwerschaft IG Bauen-Agrar-Umwelt mit.

Anmeldefrist für Wettbewerb wurde verlängert

LÜNEBURG. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Lüneburg-Wolfsburg hat die Anmeldefrist zum Azubi-Video-Wettbewerb verlängert: Bis zum 18. Juni können sich Unternehmen und Azubis anmelden. Die Aufgabe: Azubis erstellen bis zum 10. August Kurzfilme mit einem Handy. In drei Minuten erklären sie ihre Berufe und das Besondere der Ausbildung. Weitere Infos gibt Heidrun von Wieding, wieding@lueneburg.ihk.de, Telefon (05141) 9196-14.

WIRTSCHAFT | regional

Haben auch Sie Interesse an dieser Rubrik?

Ihr Ansprechpartner Rudi Sander freut sich auf Ihren Anruf

Telefon: (05141) 990-142

E-Mail: r.sander@cellesche-zeitung.de